

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 27

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Klassische Kleidung

Lieber Nebelspalter!

Sieh Dir an, was laut beiliegendem Bildchen und seiner Unterschrift in der klassischen Zeit möglich war. Was sagst Du dazu?

Gruß! Ferdi



So vor dem Publikum zu erscheinen, war in der «guten alten Zeit» wohl kaum möglich. Die fortschreitende Europäisierung bringt mit modischer Wäsche, Nylons und Plissées nicht nur zeitgemäße Kleidung, sondern auch eine anders geartete Moral für die moderne Japanerin. Die Schauspielerin Yoko Itani führt uns hier noch die klassische Kleidung vor.

Lieber Ferdi!

Wenn das klassisch ist, bin ich auf die Fortschrittung zur Moderne gespannt. Oh diese Japaner!
Gruß! Nebelspalter

Razia nach Ueberhöckern

Lieber Nebi!

Hier ein Schulbeispiel, daß Seldwyla noch nicht ausgestorben ist.
Gertrud

ERKLÄRUNG

Am 18. 12. 54 fand im Freihof ein Männerchor-Hock statt, an welchem unser Sängerkollege Gemeindefeibel Edwin Geissmann ebenfalls teilnahm. Kurz vor Wirtschaftsfestabend verliess der Sängerkollege Geissmann das Lokal und kurz nachher kam er in der Eigenschaft als Ortpolizist zurück und führte eine Razia nach Ueberhöckern durch. Ich und andere Kollegen wurden höchstamtlich notiert und dann auch gemeinderätlich gebüßt. In diesem Zusammenhang sagte ich dem Sängerkollegen und Gemeindefeibel nach meiner Art, er sei ein schlechter Chaib. Doch Herr Geissmann sowie unser Friedensrichter klärten mich auf, dass dies Ehrverletzung sei.

Ich leiste deshalb dem sich in der Ehre verletzt fühlenden Sängerkollegen, Gemeindefeibel und Ortpolizist Herrn Edwin Geissmann die übliche Satisfaktion.

Hägglingen, den 9. Februar 1955

Der Beklagte: Emil Schmid

Liebe Gertrud!

Ich hatte es zwar befürchtet, aber, was Du mir da eingesandt hast, hat alle Befürchtungen zerstreut: Seldwyla lebt und Gottfried Keller hätte seine Freude dran!
Nebi



Organisation

Lieber Nebelspalter! Die Erfolge Albert Schweitzers als Organist haben die Gründung eines neuen Geschäftszweiges ermöglicht! Jawohl, so ist es! Ein führendes Unternehmen der Buchungsmaschinenbranche (!!!) bildet Bankangestellte als Organisten aus und verkauft sie auch an die interessierten Länder. Hand in Hand damit ist auch die Bereicherung der deutschen Sprache durch das Wort «Organisation» gelungen – bitte, lies selbst:

Organisation u. Verkauf

Führende Unternehmung der Buchungsmaschinenbranche auf dem Platze Zürich sucht als weiteren zukünftigen Mitarbeiter für ihre Spezialabteilung für Banken-Organisation qualifizierten, jungen

Bankangestellten

zu möglichst baldigem Eintritt.

Für einen praktisch veranlagten, tüchtigen Jungkaufmann bietet sich die seltene Gelegenheit, sich in ein fachlich und materiell höchst interessantes Arbeitsfeld einzuarbeiten und modernste Buchungsmaschinen gründlich kennenzulernen.

Eines aber bitte ich Dich, mir zu erklären: wieso ausgerechnet ein Buchungsmaschinen-Unternehmen bahnbrechend auf diesem Gebiete ist? Gehört das nicht ins Fach der Musikwissenschaftler???

Mit herzlichen Grüßen R. L.

Lieber R. L.! Hast Du noch nie etwas vom Orgel-Büchlein der Anna Magdalena Bach gehört? Na also sprach Zarathustra!
Mit herzlichen Grüßen Nebelspalter

Erste Qual.

Lieber Nebelspalter!

Ist dieser Spruch nicht auch für den Leser eine Qual?

Mit freundlichen Grüßen! Verena

Härdöpfel

braucht's noch lange.
Ohne Vorrat wird's der Köchin bange

Peter liefert erste Qual.
Das sagen die Kunden jedesmal.

D'rum fehle in der Küche nie
Peters gute Bintje!

Franke Haus ab 50 kg à 32 Rp. pro kg
Großverbraucher entsprechend billiger

Liebe Verena!

Doch! Aber es ist halt ein weiter Weg vom Härdöpfelacker bis zum Parnaß! Ob die Härdöpfel, wenn man sie besingt, größer oder kleiner werden, kann ich von hier aus nicht beurteilen.

Mit freundlichen Grüßen! Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Detektiv-Story

Hans Hämmerli war fürchterlich eifersüchtig auf seine hübsche junge Frau. Jeden geschlagenen Nachmittag verschwand sie von zu Hause und war bis zum Abendessen nicht mehr zu sehen. Der geplagte Hans wollte nun schlußendlich Gewißheit haben und engagierte einen Detektiv. Der mit Spannung erwartete erste Rapport des Auguren lautete wie folgt: Jeden Nachmittag geht Frau Hämmerli an die Bahnhofstraße in Zürich und bleibt dort stundenlang vor den Fenstern von Vidal stehen, wo die prächtigen Orient-Teppiche ausgestellt sind.

Knusper, knusper knäuschen ...

Lieber Nebi!

Ganz am Rande, und sozusagen unbemerkt von der großen Welt, werden heute noch große Erfindungen gemacht:

SUPPEN-KNUSPERLI

Die feine Suppeneinlage – hergestellt aus Weißmehl, Eiern und bestem Pflanzenfett. Für klare Suppen. Geben Sie die Knusperli in den gefüllten Suppenteller, dann bleiben Sie herrlich knusprig.

Stell Dir vor, wie diese Neuheit alle pharmazeutischen und kosmetischen Betriebe treffen muß. Vorab unsere Frauenwelt wird mit Begeisterung danach greifen. (Und wie mancher 50-er!)

Fühlst Du Dich nicht mehr so ganz zum Anbeißen frisch und knusprig, legst Du ein paar Suppen-Knusperli in den gefüllten Suppenteller – und schon vollzieht sich das Wunder – Du bleibst herrlich knusprig. Ich glaube, den meisten Gaumen würde diese Knusper-Kur auch noch zusagen.

Meine Frau und ich wollen es auf alle Fälle einmal ausprobieren. Ich bin gespannt, ob die Kinder und Nachbarn uns etwas anmerken werden.

Herrlich knusprig bleiben! Das Schreckgespenst der Überalterung ist gebannt! Wie viel freundlicher, netter und sorgenfreier werden jetzt dann die Menschen werden. Was meinst Du dazu, lieber Nebi?

Herzliche Grüße

Dein Knusp-Er-nst

Lieber Knusp-Er-nst!

Großartig! Bitte teile mir das Ergebnis mit. Ich fühle mich vorläufig noch derart knusprig, daß ich es nicht nötig habe.

Herzliche Grüße!

Nebi

